

# Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 39 - November 2021



So soll das zweite Werk von Tobol, das jetzt im Gewerbegebiet „Teichhof“ entsteht, einmal aussehen. Studie: Stadermann Architekten

## Spatenstich im neuen Gewerbegebiet

Tobol baut am Teichhof Halle für Konstruktion, Produktion und Logistik

**Leinefelde-Worbis.** Zum Spatenstich für ihre Firmenerweiterung hatte die Tobol GmbH kürzlich ins Industrie- und Gewerbegebiet „Teichhof“ eingeladen. Seit über 20 Jahren kümmert sich das Unternehmen als Spezialist um Mess-, Steuer-, und Regelungstechnik (MSR) sowie Gebäudeautomation und ist für seine Kunden vom Stammsitz in Leinefelde aus im gesamten Bundesgebiet und Europa im Einsatz.

Während im Stammwerk „Im Rödichen“ im Leinefelder Gewerbegebiet „Nord“ Vertrieb, Verwaltung, Softwareentwick-

lung, Wartung und Service ansässig bleiben sollen, zieht die Firma mit Konstruktion, Produktion und Logistik nun in das neue Werk am „Teichhof“ in Breitenbach. Im ersten Bauabschnitt sollen hier Büros, Produktions- und Lagerflächen auf rund 1850 Quadratmetern Fläche entstehen. Projektiert wurde die neue Halle vom Architekturbüro Stadermann aus Hausen. 28 Vollzeitstellen sollen hier in den nächsten fünf Jahren besetzt werden.

Bürgermeister Marko Grosa gratulierte Mit-Geschäftsführer Tobias Funke zur Entscheidung,

in Leinefelde-Worbis ansässig zu bleiben. Obwohl längst alle Grundstücke am Teichhof vergeben seien, komme mit der neu eröffneten Tobol-Baustelle jetzt auch sichtbar Bewegung ins neu erschlossene Industrie- und Gewerbegebiet.

Weil das Gebiet komplett ausgelastet ist, arbeitet die Stadt schon an der Erweiterung des Gewerbegebietes „Nord“ in Leinefelde. Weitere 55 Hektar sollen in Richtung Autobahn für Firmenansiedlungen erschlossen werden. So sichert die Kommune auf Dauer ihre Steuereinnahmen.

### Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Breitenbacher Ortsdurchfahrt hat jetzt eine Verkehrsinsel **Seite 2**

Kneipengottesdienst in Worbis gefeiert **Seite 3**

Förderbescheid für Saal Wolfhagen **Seite 4**

Deutsche Post eröffnete Zustellstützpunkt **Seite 5**

10.000 Gäste beim Street-food-Festival **Seite 7**

14 Millionen Euro für Klärwerk **Seiten 8/9**

Weihnachtsmärkte finden wieder statt **Seite 15**

# Informationsabend gut besucht

Pläne für nachhaltige Gartenstadt stoßen bei potenziellen Investoren auf großes Interesse

**Leinefelde.** Auf reges Interesse ist ein Informationsabend über die in Leinefelde geplante Landesgartenschau gestoßen, zu dem potenzielle Investoren für die Gartenstadt geladen wurden. Bürgermeister Marko Grosa begrüßte mehr als 30 Privatinvestoren und Firmen im Rathaus Wasserturm.

Stadtplaner Roland Senft, jetzt zum Team Landesgartenschau gehörend, ging auf den in Leinefelde schon erfolgreich durchgeführten Stadtbau

ein. Bernhard Schwarz, der die Stadtverwaltung bei der Vorbereitung auf die Landesgartenschau begleitet, stellte die Pläne für die Landesgartenschau, die nun im Jahr 2025 ausgerichtet werden soll, vor.

Die Sieger des Ideenwettbewerbes für die Gartenstadt präsentierten den möglichen Investoren schließlich den städtebaulichen Entwurf für das besondere Wohngebiet am südlichen Stadtrand, das mit seinen Vor- und Hausgärten

und dem öffentlichen Grün einen sanften Übergang zur Ohneue schaffen soll. Die Investoren interessierten sich dabei besonders für die angedachten Gebäudetypologien und das sogenannte Baubuch, das die Qualitäten der Baumaterialien in der Gartenstadt vorgibt. Gleich nach der Veranstaltung gingen bei der Stadtverwaltung ernsthafte Absichtserklärungen von Firmen ein, die in der Gartenstadt gerne bauen wollen. Auch die

Bildung von Investorengruppen und die gemeinsame Beauftragung von geeigneten Baufirmen wird bereits diskutiert, um die Umsetzung der Pläne effektiver zu gestalten.

Die Planer der Gartenstadt waren wie auch die Stadtverwaltung erfreut über die Resonanz und sind guter Hoffnung, dass bei einem koordinierten Herangehen an die Aufgaben das Ziel, dass zur Gartenschau die ersten Häuser stehen, zu schaffen ist.

# Breitenbacher Ortsdurchfahrt hat jetzt eine Verkehrsinsel

Durchgangsverkehr soll in seinem Tempo reduziert oder am besten auf B 247 verlagert werden

**Breitenbach.** Mit einer Verkehrsinsel werden die Kraftfahrer in Breitenbach jetzt dazu gezwungen, langsamer durch den Ort zu fahren. Am besten wäre es, der Durchgangsverkehr würde sich endlich dorthin verlagern, wo er hingehört - auf die Ortsumfahrung zwischen Leinefelde und Worbis.

Mit dem Bau der neuen B247 sollten die Anwohner von Breitenbach vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Der Neubau der Bundesstraße brachte für den Ort aber weniger Entlastung als erhofft. Viele Verkehrsteilnehmer fahren nach wie vor durch die Ortslage, anstatt die Umgehung zu nutzen. Die Messungen des städtischen Ordnungsamtes in diesem und im letzten Jahr haben ergeben, dass täglich bis zu 6000 Fahrzeuge durch den Ortsteil Breitenbach fahren. Das Verkehrsaufkommen ist mit ca. 3000 Fahrzeugen in jede Richtung fast gleich.

Zirka zehn Prozent der Fahrzeuge sind Lastkraftwagen. Gemessen wurde in Höhe Friedhof/Eckardtsberg, hier gilt eine zugelassene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Die



Die Verkehrsinsel in der Ortsdurchfahrt von Breitenbach soll das Tempo reduzieren und vielleicht sogar einige Kraftfahrer dazu bringen, doch lieber die Umgehung zu nutzen. Foto: Tim Krchow

Durchschnittsgeschwindigkeit der letzten Messung lag erschreckenderweise bei 50 km/h. Noch schlimmer sieht die Situation bei Sperrung der Autobahn aus. Hier fahren noch einmal 1000 Fahrzeuge mehr durch den Ort.

Deshalb hat sich die Stadt entschlossen, in der Worbiser Straße aus Richtung Worbis un-

weit der Einmündung zur Straße Zum Wolfhagen eine Verkehrsinsel zu errichten. Die Maßnahme wurde mit der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Eichsfeld abgestimmt.

So soll die Ortsdurchfahrt unattraktiver und das Tempo reduziert werden. Die Fahrzeugführer sollen erkennen, dass sie über die Ortsumfah-

rung schneller nach Leinefelde und ins Südeichsfeld kommen. „Nur durch die Einsicht aller Verkehrsteilnehmer, die Ortsumfahrung zu nutzen, wenn sie nicht Anlieger oder Bewohner der Stadtteile Breitenbach oder Hundeshagen sind, können Rückstaus vermieden werden“, betont Günther Fiedler, Leiter des Ordnungsamtes.





Impressionen vom Kneipengottesdienst bei schönstem Wetter Ende September in der Wipperstadt.

Fotos: Tobias Hartmann

# Niveauvoller Gottesdienst bei Hartmanns Bierstube

Besondere Veranstaltung am Worbiser Obertor soll unbedingt wiederholt werden

**Worbis.** Der 26. September war der sonnigste Tag des gesamten Monats. Schon früh hatten Jürgen Hartmann und seine vielen Helfer mit den Vorbereitungen für das besondere Ereignis begonnen: Tische und Bänke wurden gestellt, der Altar wurde hergerichtet und Kulinaritäten wurden bereitgestellt. Alles sollte perfekt sein.

Und alles war perfekt, als gegen 9 Uhr die Musiker und die Akteure anrückten. Gegen 10 Uhr begann nach dem Soundcheck Bernhard Berkahns Moderation mit der Vorstellung aller Beteiligten. Als Musiker waren gekommen die Eichsfeldmusikanten, Wolfgang Busse mit seinen Saxophonspielern, zwei Alphornbläser vom Gewandhausorchester in Leipzig, Elmar Redemann mit seiner Bagpipe und Marion Börngen mit einer weiteren

Sängerin. Alle Musiker boten, was sie konnten – es war ein Fest für uns alle. Und es gilt allen ein besonderer Dank dafür, dass sie kostenlos spielten – das war ein besonderes Geschenk.

Der Gottesdienst selbst begann dann um 10.30 Uhr. Viele waren gekommen, sehr viele. Das gesamte Obertor war gut mit Besuchern besetzt. Viele blieben bis zum späten Nachmittag und sogar bis zum frühen Abend.

Hauptinhalt des Gottesdienstes war die Erzählung vom großen Abendmahl aus dem Lukas-Evangelium: Ein Hausherr hatte Gäste eingeladen. Als diese jedoch kommen sollten, hatte jeder von ihnen eine Ausrede: Der eine hatte einen Acker gekauft, der andere eine Ochsenherde, der dritte hatte am Vortag geheiratet. Als der

Festsaal leerzubleiben drohte, ließ der Hausherr alle Menschen von der Straße holen. Das Fest war gerettet.

Diese Geschichte wurde nicht einfach als Lesung präsentiert, sondern in einer Nachdichtung von Pfarrer Michael Greßler aus Camburg/Saale spielen wir sie als eine Art Straßentheater den Gottesdienstbesuchern vor. Beteiligt waren Katrin Tunnat aus Bodenrode, Cornelia Rogge aus Worbis, Jürgen und Jan Wasilkovsky aus Worbis, Kaplan Funke und Pfarrer Schmußde, sowie Evelyn Lach aus Worbis, die auch die Regie führte.

Es gab viel zu staunen über die vielfältigen schauspielerischen Talente, die es hier unter uns gibt. Dazwischen wurden Choräle gesungen, und die Musiker boten zu den jeweiligen Szenen Passendes. Die

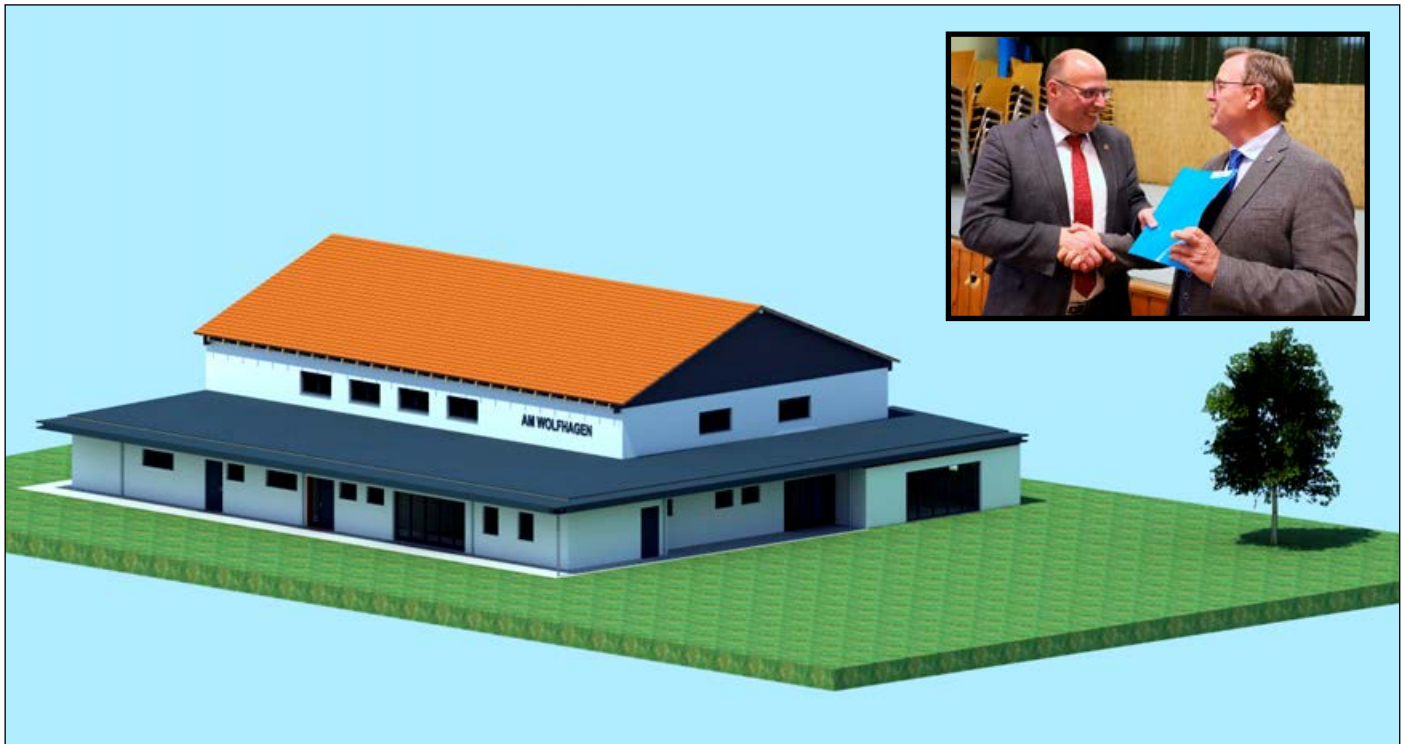
Botschaft war klar: Gott lädt dich ein – du musst nur kommen wollen. In einer kurzen Predigt der beiden Geistlichen wurde das sehr eindrücklich.

Der Tag ging in schöner Gemeinschaft weiter. Man traf sich, hatte Zeit füreinander. Auch der Fortgang des Tages war also ein Teil der Intention des Gottesdienstes.

Unser großer Dank gilt allen, die mitgemacht haben – den Musikern, den „Schauspielern“, dem Moderator. Und natürlich dem einladenden Gastwirt Jürgen Hartmann, der alles wunderbar organisiert hat.

Wir sind uns einig: Auf jeden Fall wird dies nicht der letzte Kneipengottesdienst bleiben. Wir freuen uns auf die nächste Auflage.

**Jürgen Wasilkovsky aus Worbis**



So wie auf dieser 3D-Grafik des Planungs- und Ingenieurbüros KWR soll der zukünftige Festsaal am Wolfhagen einmal aussehen. Von Ministerpräsident Bodo Ramelow bekam Bürgermeister Marko Grosa den Förderbescheid überreicht. Entwurf: KWR

# Bodo Ramelow übergibt Förderbescheid persönlich

Startschuss für Abriss und Neubau des Breitenbacher Festsaaes „Wolfhagen“

**Breitenbach.** Einen Förderbescheid für den Wiederaufbau des Festsaaes Wolfhagen über rund 1,2 Millionen Euro hat Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow Mitte September persönlich nach Breitenbach gebracht.

Kurz vor dem Abriss des 36 Jahre alten Saales konnte sich der Landesvater selbst davon überzeugen, dass hier nicht mehr viel zu sanieren, sondern ein Neubau an gleicher Stelle preisgünstiger ist. Die Frage, wann der Wolfhagen umgebaut wird, habe die Breitenbacher schon viele Jahre umgetrieben, räumte Bürgermeister Marko Grosa ein. Bei der Städtefusion 2004 hätten alle Hoffnung auf einen baldigen Baustart gehabt. Aber es waren tatsächlich viele Dinge wichtiger als der Neubau des Wolfhagens, weiß Grosa heute. Doch nun könnten sich die Dorfbewohner „auf das Beste



Ortsteilbürgermeisterin Irene Born freut sich auf den neuen Saal, der anstelle des alten Wolfhagen entsteht. Fotos: René Weißbach

freuen, das man kriegen kann“, tröstete der Stadtchef.

1985 errichteten die Breitenbacher den Saal in Windeseile in Eigenleistung. 1991 wurde noch der Bühnentrakt angebaut. Jetzt wacht Edgar Klingebiel als Planer darüber, dass ein

nachhaltiger, vielseitig nutzbarer Ersatzbau hingestellt wird, der vom Karnevalsverein, vom Sportverein und vom Schützenverein genutzt wird. Letzter gibt dafür sein Domizil auf, sodass es ebenfalls abgerissen werden kann.

Bodo Ramelow betonte, dass er sonst eigentlich nicht in Thüringen herumreise, um Förderbescheide zu übergeben. Aber ein Gemeindesaal, der für die Bürger von der Taufe bis zur Beerdigung von größter Bedeutung ist, sei eben auch etwas Besonderes und wichtig für die dörfliche Gemeinschaft. Das wisse er aus eigenem Erleben und er freue sich sehr darüber, dass die Stadt Leinefelde-Worbis alle ihre Ortsteile schätzt und insbesondere die Dörfer eben nicht nur als Anhängsel der Städte sieht.

Nach dem Abriss des Wolfhagens steht ab dem kommenden Jahr der Neubau an. Für rund 2,6 Millionen Euro Gesamtkosten entsteht ein Gemeindesaal, der 250 Gäste fasst - mit Bühne, Foyer, Anrichteküche, Theke, Umkleiden und Vereinsräumen - eben allem, was ein moderner Dorfsaal heute so braucht.





Gemeinsam mit vielen Ehrengästen feierten die Post-Mitarbeiter die offizielle Eröffnung des neuen Zustellstützpunktes in Worbis.

# Deutsche Post eröffnet neuen Zustellstützpunkt in Worbis

Von hier aus gehen wöchentlich 80 000 Briefe und 13 000 Pakete zu ihren Empfängern

**Worbis.** Etwas zeitverzögert, aber deshalb nicht weniger feierlich hat die Deutsche Post Anfang Oktober ihren neuen Zustellstützpunkt in der Worbiser Bodenfeldstraße eingeweiht. Für 2 Millionen Euro ist hier ein modernes Gebäude entstanden, von dem aus 56 Zusteller die Haushalte der Städte Worbis, Am Ohmberg und Niederorschel sowie der umliegenden Gemeinden mit Briefen und Paketen versorgen. Mit seiner postgelben Fassade ist es schon von der Umgehung aus zu erkennen.

Dass eine gelbe Fassade erlaubt war, ist nicht selbstverständlich, bedankte sich der Leiter der zuständigen Postniederlassung Kassel, Dirk Merz, bei Bürgermeister Marko Grosa für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Im Mai 2019 bekundete die Deutsche Post ihr Interesse an einem Grundstück in Worbis, schon zwei Monate später konnte ein Verkaufsangebot unterbreitet werden. Ein dreiviertel Jahr später war klar, die Fläche muss erweitert werden. Auch das hat die Stadt in gutem Benehmen mit dem Landkreis hinbekommen. Und nun freuen sich die Mitarbeiter, die wöchentlich im Schnitt 80.000 Briefe und 13.000 Pakete austragen, über gute Ar-



Bürgermeister Marko Grosa (unten links) freut sich über die Investition der Deutschen Post in Worbis und brachte allen Mitarbeitern ein kleines Geschenk der Stadtverwaltung mit. Fotos: N. Hüniger



beitsbedingungen, auch wenn sie die meiste Zeit in ihren Zustellfahrzeugen unterwegs sind, von denen im Zustellbezirk Kassel immerhin schon ein Viertel elektrisch unterwegs

sind. Auch in Worbis wurden mit eigenen Ladestationen für die Streetscooter Voraussetzungen für einen Ausbau der E-Mobilität geschaffen, betonte Dirk Merz. Das Betriebsgelände

am südlichen Worbiser Stadtrand ist rund 5400 Quadratmeter groß, das Betriebsgebäude umfasst 786 Quadratmeter und wird mit einer Außenluft-Wasser-Wärmepumpe beheizt.



# Verwaarloste Kuhle ist jetzt ein ansehnlicher Dorfteich

Auch grundhaft ausgebauter Bodenweg und kleines neues Wohngebiet wurden eingeweiht



**Breitenbach.** Gleich drei Einweihungen auf einmal gab es Mitte Oktober in Breitenbach: Die Stadtverwaltung lud Anwohner, Bauherren, Baufirmen und Planer zur Übergabe des neu gestalteten Dorfteils „Kuhle“, des grundhaft ausgebauten Bodenwegs sowie der elf neu erschlossenen Eigenheimbaugrundstücke ein.

Die Kuhle bekam über Jahrzehnte hinweg nur wenig Aufmerksamkeit. So verwunderte es nicht, dass man beim Ausbaggern des Schlamms nicht mehr so recht wusste, wo der Teichgrund endet und der Untergrund anfängt, so Bürgermeister Marko Grosa, der allen Beteiligten herzlich dankte und das Ergebnis als großen Gewinn für Breitenbach bezeichnete.

Rund 3500 Kubikmeter Erde wurden aus dem Teich geholt und 1000 Tonnen Steine eingebaut, berichtete Martin Kellner von der Planungsfirma Kellner und Partner. Vorher bemühte sich die Stadt darum, Fische und Amphibien möglichst vollständig zu retten. Clemens Hackel und Laurin Grosa trugen an die 700 Frösche in Eimern zur Alten Badeanstalt. Ortsteilbürgermeisterin Irene Born bedankte sich bei ihnen mit je einem Gutschein fürs Leinebad.

Mit neuen Sitzgruppen, Fahrradständen, gestalteten Böschungen und Spazierwegen macht der Teich auch am Ufer was her. Etwa 670.000 Euro wurden hier investiert, 287.000 Euro flossen als Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm.

Sobald die elf neuen Eigenheime stehen und ihr Regenwasser von den Dächern in die Kuhle leiten, müsste sich dort auch der Wasserstand wieder normalisieren. Da sei noch etwas Geduld gefragt, so Martin Kellner.

Irene Born dankte allen Mitwirkenden und vor allem der Stadtverwaltung für die Entscheidung, mit Breitenbach in die Dorferneuerung zu gehen. Damit seien einige großartige Projekte für das Dorf definiert. An der Kuhle trafen sich schon immer Jung und Alt, hätten hier gefeiert, gegrillt und gelacht. Jetzt würden viele schöne neue Geschichten geschrieben. Die erste war die anschließende Einweihungsfeier mit Freibier und Steaks.

Bratwurst servierte die Breitenbacher Feuerwehr. Clemens Hackel und Laurin Grosa bekamen einen Bad-Gutschein für die Froschrettung. Dominik Knauft mit Sohn Karl (1), Vertreter der Baufirmen und Anwohnerin Maria Kanngießer halfen beim symbolischen Banddurchschnitt. Fotos: René Weißbach





## Rund 10.000 Gäste beim Streetfood-Festival in Leinefelde

Fast 30 Imbisswagen luden beim 2. Streetfood-Festival in Leinefelde Ende September zu einer kulinarischen Reise um die ganze Welt ein. Von Freitag bis Sonntag ließen es sich hier rund 10 000 Gäste schmecken. Veranstalter Alexander Kopke und seine Mitstreiter waren mit der Resonanz sehr zufrieden und wollen nächstes Jahr wiederkommen. Gleichzeitig luden die Händler der Bahnhofstraße am verkaufsoffenen Sonntag zum Heimatschoppen in die Bahnhofstraße ein. Fotos: Natalie Hüniger/Dirk Fürstenberg

# Worbiser Bärenpark feierte sein 25-jähriges Bestehen

Gäste erwartete ein buntes Programm. Aktuelle Erweiterung konnte besichtigt werden

**Worbis.** Mehr als 500 Gäste folgten der Einladung zum Jubiläumspatentag des Alternativen Bärenparks Worbis Ende September. Vor 25 Jahren wurde das erste Bärenrefugium Deutschlands ins Leben gerufen. Heute ist daraus die Stiftung für Bären erwachsen, eine international agierende Wildtier- und Artenschutzorganisation mit einem Kompetenzzentrum von zunehmender Wichtigkeit für ganz Europa.

Das Team des Bärenparks bedankte sich bei den Paten und Wegbegleitern, ohne die eine solche Entwicklung nicht möglich gewesen wäre. Zahlreiche Unterstützer sind bereits seit der ersten Stunde aktiv für das Worbiser Tierschutzprojekt. Sabrina Schröder, Leiterin des Projektes Worbis, begrüßte die



Bürgermeister Marko Grosa übergibt dem Bärenpark einen Scheck über 2500 Euro für die Tierschutzarbeit. Foto: Bärenpark

Gäste um 10.30 Uhr, bevor sich Geschäftsführer Bernd Nonnenmacher, Rüdiger Schmiedel als Bärenpark-Initiator und ehrenamtlicher Geschäftsführer der Stiftung für Bären, Bürgermeister Marko Grosa, der Worbiser Ortsteilbürgermeister

Thomas Rehbein, die Landtagsabgeordnete Christina Tasch, Eli Sondermann von den Grünen und die Vorstandsvorsitzende der Stiftung Beate Zandt zu Wort meldeten. Neben der Ehrung von Rüdiger Schmiedel und Heike Lindemann, die seit

20 Jahren im Team ist, wurde der Weg vom regionalen Tierschutzprojekt zum internationalen Kompetenzzentrum skizziert. Um auch die weitere Entwicklung zu unterstützen, spendete die Stadt Leinefelde-Worbis 2500 Euro - für jedes Jahr 100 Euro. Vom Ortsteil Worbis gab es 250 Euro für das Wildtier- und Artenschutzprojekt, wofür sich die Tierschützer ganz herzlich bedanken.

Zum anschließenden Programm gehörten mehrere Vorträge, Tierpflegertalks sowie eine Begehung der aktuell entstehenden Erweiterung. Ganz täglich gab es die Möglichkeit, sich am Erinnerungsbaum zu verewigen, sich am Patenquiz zu versuchen. Eine Blindversteigerung brachte weitere Einnahmen für das Tierschutzprojekt.



# 14 Millionen Euro für o

Wasser- und Abwasserzweckverband (WAZ) Eichsfelder Kessel investiert Millionen in die Kläranlage



Perspektive der geplanten Sanierung der Kläranlage Leinefelde Süd-Ost (Bild Mitte). M  
abscheider und das Vorklärbecken erneuert. Geschäftsführer Oliver Thiele zeigte die



An einem Luftbild zeigt Oliver Thiele die geplanten Maßnahmen (oben). Die alte Farbwasserbehandlungsanlage der Spinne wird abgerissen. Fotos: R. Weißbach

**Leinefelde.** Pünktlich zum 50-jährigen Bestehen der Kläranlage Leinefelde-Süd-Ost im Jahre 2022 startet der Wasser- und Abwasserzweckverband Eichsfelder Kessel (WAZ) die Sanierung der Kläranlage an der Birkunger Straße in Leinefelde. Das beschloss der Verbands- und Werksausschuss in seiner Sitzung Anfang September in Niedersorschen.

„Die im Zuge des Eichsfeldplanes zu DDR-Zeiten errichtete Kläranlage Leinefelde-Süd-Ost wird im Rahmen der Sanierung vollständig umgebaut und hydraulisch angepasst. Neben der Errichtung eines Geröllfanges zur Abscheidung von mineralischen Stoffen (zum Beispiel Sand und Kies), werden die Rechenanlage, der Sandfang mit Fettabscheider und das Vorklärbecken erneuert“, erklärt Geschäftsführer Oliver Thiele. Ebenso sei im Rahmen der Klimaanpassung die Errichtung eines Zulaufspeichers zur Aufnahme von Starkregenereignissen oder Löschwasser bei Bränden vorgesehen.

Zentrale Anlage wird die Klärschlamm-Faultungsanlage sein, um

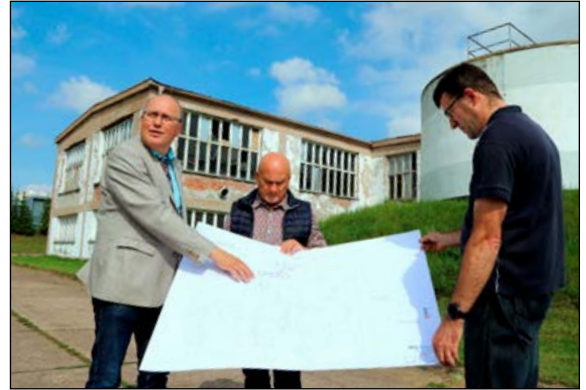
künftig das anfallende Klärgas energetisch zu verwerten und für die Eigenenergiegewinnung zu nutzen. Dabei wird der Klärschlamm in zwei Faultürmen zwischengespeichert, das entstehende Klärgas in einem Blockheizkraftwerk verstromt und zur Energieversorgung der Kläranlage verwendet. Die entstehende Wärme wird nahezu vollständig für den Betrieb der Kläranlage genutzt.

„Die Kläranlage Leinefelde-Süd-Ost gehört zu den Top-10-Anlagen des WAZ, die den größten Energieverbrauch haben“, so Thiele. Bei der Sanierung habe man auch den Klimawandel im Blick und nutze hierzu energetische Kennzahlen, die dem Stand der Technik entsprechen. Durch verschiedene Maßnahmen soll so der spezifische Energiebedarf auf einen zukunftsweisenden Wert pro angeschlossenen Einwohner gesenkt werden. Die geplanten Maßnahmen führen zu einer Reduzierung an Treibhausgasemissionen in Höhe von rund 1350 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Für die energetische Betreuung des Projektes innerhalb des Pla-



# die Klärwerk-Sanierung

Leinefelde Süd-Ost. Geschäftsführer Oliver Thiele informiert bei Vor-Ort-Termin über Planungsstand



Neben der Errichtung eines Geröllfanges zur Abscheidung von mineralischen Stoffen werden auch die Rechenanlage, der Sandfang mit Fett- und Schlammfang, die Sandfanganlage und die Sandfanganlage im Bundestagsabgeordneten Manfred Grund den Stand der Planungen (Fotos rechts).  
Entwurf: PFI Hannover/Sahand Sadidi Bagheri

Der Lenkungsstab beim WAZ hat sich dieser personell verstärkt und einen Klima- und Energiemanager eingestellt. Dieser unterstützt den langjährig für den WAZ tätigen externen Energieberater. „Der Energiebedarf der Wasserver- und Abwasserentsorgung ist klimarelevant. Rund 35 Prozent des kommunalen Energiebedarfs in Deutschland wird für diese beiden Bereiche der Daseinsvorsorge benötigt“, sagt Oliver Thiele. Laut statistischem Bundesamt beträgt der Energiebedarf für die Wasserver- und Abwasserentsorgung etwa 6,6 TWh pro Jahr. Seit zehn Jahren betreibt der Zweckverband ein umfassendes Energie-Management-System, das eine große Unterstützung von den Mitgliedern des Verbands- und Werksausschusses erhält. Der WAZ hat beim Bundesumweltministerium als Modellprojekt im Rahmen der „nationalen Klimaschutzinitiative“ Fördermittel für die Sanierung der Kläranlage beantragt. Parallel läuft beim Thüringer Umweltministerium ein Antrag auf eine sogenannte Co-Förderung. „Alle Beteiligten sind erwartungsfroh, dass sowohl

das Bundesumweltministerium als auch der Freistaat Thüringen dieses Projekt unterstützen wird“, zeigt sich der WAZ-Geschäftsleiter optimistisch. Insgesamt wird der Wasser- und Abwasserzweckverband 14 Millionen Euro in die Sanierung der Kläranlage Leinefelde-Süd-Ost investieren. Im Rahmen eines Vor-Ort-Termins stellten der stellvertretende Verbandsvorsitzende Ingo Michalewski, Geschäftsleiter Oliver Thiele, der Fachbereichsleiter Abwasser David Meitzner, der Abwassermeister Christian Iseke und der Klima- und Energiemanager Tobias Peters dem Bundestagsabgeordneten Manfred Grund (CDU) sowie Vertretern der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis die Planungen vor.

Grund hatte sich bei der Gelegenheit über den aktuellen Projektstand und dessen Umsetzung informiert, da er den Zweckverband bei der Vorstellung des nachhaltigen Gesamtenergiekonzeptes beim Bundesumweltministerium in Berlin unterstützt hatte.

Weitere Informationen dazu gibt es auch im Internet unter der Adresse [www.waz-ek.de](http://www.waz-ek.de).

## Der Verband im Überblick

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Eichsfelder Kessel“ (kurz WAZ) ist seit Anfang der 1990er Jahre als kommunaler Aufgabenträger für die Wasserver- und Abwasserentsorgung von rund 32.000 beziehungsweise 39.000 Einwohnern in 17 Gemeinden zuständig.

Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf einer Fläche von rund 349 km<sup>2</sup> (Trinkwasserversorgung) bzw. 333 km<sup>2</sup> (Abwasserentsorgung).

Hervorgegangen ist der WAZ aus dem Zusammenschluss des Wasserzweckverbandes „Eichsfelder Kessel“, des Abwasserzweckverbandes „Wipper-Ohne“ und weiterer benachbarter Verbände.

Alle Verpflichtungen und Aufgaben werden durch einen Eigenbetrieb erfüllt, der in Niederorschel ansässig ist. Dort hat auch die Geschäftsstelle des Verbandes ihren Sitz.

Seit der Gründung wurden im Bereich der Wasserversorgung rund 45 Millionen Euro und im Bereich der Abwasserentsorgung rund 125 Millionen Euro investiert.

Jährliche Abwassermengen: 1,4 Millionen m<sup>3</sup> Schmutzwasser und in Kleinkläranlagen vorgereinigtes Schmutzwasser. Zusätzlich Niederschlagswasser von 3,1 Millionen m<sup>2</sup> Fläche. Das schmutzige Abwasser wird mit Hilfe von acht Kläranlagen, Pumpwerken, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken behandelt.



## Hohe Auszeichnung für Jürgen Kepke aus Gera

Eine besondere Auszeichnung wurde Jürgen Kepke, dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostthüringen (WFG), zuteil. Bürgermeister Marko Grosa verlieh ihm während einer Feierstunde in Gera auf einstimmigen Beschluss des Stadtrates das Ehrenabzeichen der Stadt Leinefelde-Worbis samt Urkunde und Medaille. Die WFG ist 30 Jahre alt geworden und hat in dieser Zeit als Projektsteuerer geholfen, rund 30 Millionen Euro Fördermittel in die Stadt zu holen. Investiert wurde vor allem in die Erschließung neuer Industrie- und Gewerbeflächen und in die Revitalisierung von Altstandorten wie der Baumwollspinnerei. Foto: Natalie Hüniger

# Zwanzig Garagen in der Heinestraße neu gebaut

Künftige Nutzer wurden zu einer kleinen Einweihungsfeier eingeladen

**Leinefelde.** Insgesamt 20 Garagen konnten jetzt in der Leinefelder Heinestraße vom Eigenbetrieb Kommunale Liegenschaften Leinefelde-Worbis (KLW) an ihre künftigen Nutzer übergeben werden. Mit den künftigen Garagenpächtern, den Bauherren und den Bauausführenden - darunter Mitarbeiter der KLW und des städtischen Bauhofes - feierte die Stadtverwaltung ein kleines Einweihungsfest.

Der Komplex in der Heinestraße ist der zweite städtische, der übergeben werden konnte und den Bedarf abdecken hilft, der durch den Abriss des großen Garagenkomplexes an der Ohne entstehen wird. Die Bauzeit erstreckte sich von März 2021 bis Oktober 2021. Inves-



Offizieller Bändchenschnitt an einer der 20 neuen Garagen in der Heinestraße. Foto: Tim Krchow

tiert wurden hier rund 142.000 Euro. Die Vergabe der Garagen an die Interessenten erfolgte in Abstimmung zwischen der

KLW, dem Team der Landesgartenschau und Ortsteilbürgermeister Dirk Moll, der gemeinsam mit Bürgermeister

Grosa, KLW-Geschäftsführerin Gritt Wahsner und zwei künftigen Mietern auch den Bändchenschnitt übernahm.



# Die Geburtstage im Monat November

## Beuren

6.11. Rita Dröbler (80)  
11.11. Elisabeth Ringleb (70)  
23.11. Silvia Bachmann (70)  
24.11. Mechthild  
Bachmann (70)

## Birkungen

22.11. Jutta Grimm (70)

## Breitenbach

6.11. Hermann Nachtwey (80)  
7.11. Manfred Gerbig (70)

## Breitenholz

1.11. Robert Härtel (80)  
24.11. Gerdrut Weise (100)

## Hundeshagen

10.11. Klara Nachtwey (80)  
14.11. Margaretha Credo (70)  
20.11. Maria Herwig (70)

## Kallmerode

25.11. Hans-Günther  
Weise (70)

## Kaltohmfeld

28.11. Linda Hildebrandt (85)

## Leinefelde

1.11. Ulrich Heise (70)  
2.11. Ewald Elies (90)  
2.11. Edeltraud Kraft (70)  
2.11. Irene Pinno (85)  
2.11. Hannelore Sander (70)  
3.11. Zita Apel (90)  
4.11. Franz-Josef  
Rosenthal (90)  
4.11. Annemarie



Schnurbusch (80)

5.11. Karl Wagner (70)  
8.11. Roland Feind (80)  
9.11. August Böning (90)  
9.11. Agnes Seeboth (90)  
10.11. Christa Frau von Quill-  
feldt (80)  
12.11. Hedwig Matzner (80)  
15.11. Waltraut Wenkel (70)  
18.11. Anna Gillmeister (80)  
20.11. Klaus Göbel (80)  
21.11. Walter Moritz (80)  
21.11. Marlies Schöffl (70)  
21.11. Elisabeth Zinke (75)  
22.11. Christa Fertig (80)  
22.11. Siegrun Göthling (80)  
23.11. Edgar Müller (75)

24.11. Gerhard Schneider (85)  
27.11. Manfred Goschke (70)  
27.11. Maria Anna Varosi (75)  
28.11. Arno Rödel (70)  
29.11. Helmut Mühlhaus (90)  
30.11. Gertrud May (90)  
30.11. Karl Thunert (90)

## Worbis

1.11. Annemarie Reilein (80)  
4.11. Maria Bley (70)  
4.11. Roland Pohl (70)  
5.11. Hans-Joachim Mühl-  
hause (70)  
7.11. Karl-Heinz Hellwig (75)  
8.11. Renate Hesse (75)  
12.11. Wilhelm Zornhagen (75)

13.11. Christa Heiland (80)  
13.11. Mechthild Koch (75)  
16.11. Günter Hesse (80)  
16.11. Gabriele Reinhold (70)  
17.11. Karl Wendorff (75)  
21.11. Joachim Anders (75)  
21.11. Gertraud Müller (80)  
21.11. Waltraut  
Pfothenhauer (70)  
22.11. Gabriele Eisenbarth (70)  
23.11. Ursula Rosenhagen (75)  
25.11. Manfred Linke (70)  
29.11. Brigitte Grohmann (85)

*Die Stadtzeitung wünscht  
den Jubilaren alles Gute.*

## Ehejubiläen in Leinefelde-Worbis

### Ehejubiläen:

24.10. Peter und Karin Hart-  
mann aus Hundeshagen,  
Diamantene Hochzeit.

### Hinweis:

Der Bürgermeister der Stadt  
Leinefelde-Worbis und die je-  
weiligen Ortsteilbürgermeister  
möchten auch im Jahr 2021  
allen Ehepaaren der Stadt und  
ihrer Ortsteile, die ihr 50,- 60-  
65- oder 70-jähriges Ehejubi-  
läum begehen, gratulieren. Die

Ehepaare, die in diesem Jahr  
solch ein Ehejubiläum feiern,  
werden gebeten, sich im Bür-  
gerbüro im Haus „Kaufeck“ in  
Worbis, Telefon (036074) 200  
300, im Bürgerbüro im Rathaus  
„Wasserturm“ in Leinefelde, Te-  
lefon (03605) 2000, oder bei  
Monika Kirchberg, Mitarbeite-  
rin im Fachamt Öffentlichkeits-  
arbeit/Tourismus/Kultur (ÖTK),  
Telefon (03605) 200 473, bezie-  
hungsweise per E-Mail unter  
der Adresse: m.kirchberg@lei-  
nefelde-worbis.de, zu melden.



# Schwimmkurse gestartet

120 Mädchen und Jungen werden von der DLRG fürs tiefe Wasser fit gemacht



Spaß am Schwimmkurs der DLRG. Foto: Daniel Kahlert

**Leinefelde-Worbis.** Nachdem in den Sommerferien bereits etwa 90 Eichsfelder Kinder an Intensiv-Schwimmlern-Angeboten der DLRG Leinefelde-Worbis e.V. teilgenommen hatten, startete bei den Lebensrettern nun auch der reguläre Kursbetrieb der Saison 2021/2022.

Nach Ende der Sommerferien findet wieder nahezu regulär der Vereinsbetrieb der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) statt. Hinzu kommen nun knapp 120 Kinder

im Alter von fünf bis zehn Jahren, die im Rahmen der Kursangebote Schwimmen lernen. Die erste Kursstaffel bis Ende 2021 ist bereits vollständig ausgebucht, die Nachfrage von Eltern an entsprechenden Angeboten ungebrochen hoch.

„Wir haben ein Konzept erarbeitet, um Belegungen und Gruppengrößen den Vorgaben der Coronaschutzverordnung sowie den Hygienekonzepten der Bäder anpassen zu können. Es gilt für uns, in erster Linie die Kinder nun so schnell wie mög-

lich als sichere Schwimmer auszubilden und dabei alle Vorgaben des Infektionsschutzes zu beachten. Hinzu kommt die erfreuliche Nachricht, dass wir durch die Sommerkampagne der DLRG die Eltern unserer jüngsten Kursteilnehmer finanziell entlasten können“, heißt es in der Pressemitteilung der DLRG.

Interessenten, die auf die Warteliste aufgenommen werden möchten, schreiben bitte eine E-Mail an [info@leinefelde-worbis.dlrg.de](mailto:info@leinefelde-worbis.dlrg.de)

## Tolle Leistungen beim Eisenacher Herbstsportfest

Junge Leichtathleten aus Worbis überzeugten mit neuen Bestleistungen und Rekorden

**Worbis.** Beim zehnten Herbstsportfest des Eisenacher Leichtathletikverbandes starteten auch 18 Leichtathleten des SV Einheit 1875 Worbis mit am Start. Obwohl in den letzten Monaten der Trainings- und Wettkampfbetrieb durch die Corona-Maßnahmen stark beeinträchtigt war, hätten die Aktiven tolle Leistungen erzielt, berichtet Trainer Gerd Senitz.

Von der Altersklasse 7 der Mädchen bis zur männlichen Jugend U20 war der Verein vertreten. Acht Podestplätze wurden erreicht. Obwohl die Siegerehrung coronabedingt ausfallen musste, war die Begeisterung riesig. „Besonders die Jüngsten, die zum ersten Mal Wettkampferfahrung sammeln durften, waren sehr stolz auf ihre Ergebnisse“, so Senitz.

Bestleistungen auf Vereins-ebene, die älteste bestand bereits zwölf Jahre, wurden verbessert oder eingestellt. Die alte Bestmarke im 50-Meter-Lauf von 9,56 Sekunden stellte Freya Beykirch bei den siebenjährigen Mädchen ein. Auch im 800-Meter-Lauf zeigte sie ihr Potenzial und kam in der Vereinswertung auf Platz zwei. Der



Johanna Lehne, Madita Iseke und Freya Beykirch (von links nach rechts) beim Wettkampf in Eisenach. Foto: Kiara Marschhausen

jüngste Sportler, Jonas Degenhardt in der Altersklasse 8, wollte nicht zurückstehen und erzielte im Schlagball-Weitwurf mit 28 Metern einen neuen Vereinsrekord. Eben solche Spitzenleistungen wurden von Kira Degenhardt im Speerwerfen der 14-jährigen Mädchen mit 21,69 Metern sowie im Kugelstoßen mit 8,63 Metern und von Emma Fricke im Kugelstoßen der AK15 weiblich mit 8,87 Metern erreicht. Mit diesen Ergebnissen war Kira Degenhardt die erfolgreichste Leichtathletin. Alle drei Ergebnisse sind

neue Vereinsrekorde. Ida Hamelmann konnte bei den Mädchen der Altersklasse 14 im Weitsprung und besonders über 100 Meter in 14,61 Sekunden überzeugen. Weitere tolle Ergebnisse erzielten Johanna Lehne (Altersklasse 8) im 50-Meter-Lauf mit 9,39 Sekunden und Madita Iseke (Altersklasse 9) über 800 Meter in 3 Minuten und 27 Sekunden.

Sophie Nolte bei den elfjährigen Mädchen blieb, ebenfalls über 800 Meter, mit 2:53,37 Minuten unter der Drei-Minuten-Schallmauer. Sarah Eberhardt

setzte sich im Kugelstoßen der weiblichen Jugend w17 durch. Maddox Aue erzielte im Ballwurf der m9 mit 24,00 Metern persönliche Bestleistung. In der m10 erkämpfte sich Elias Eberhardt über 800 Meter Platz drei.

Noch erfolgreicher waren Janis Schulz mit Platz eins über 800m und Marius Lutter im Weitsprung mit Platz 2. Besonders Robin Leise in der Altersklasse 15 der Jungen konnte mit Spitzenleistungen überzeugen. Seine vier Starts krönte er alle mit Podestplätzen. Sowohl im Kugelstoßen mit 9,27m als auch im Weitsprung belegte er Platz 2. Über 100m wurde er Dritter. Sehr erfreulich war seine Leistung im 800m-Lauf mit der er ebenfalls Platz zwei erreichte. Ida Strauß, Joenna Heß, Merle Iseke und Amy Becker konnten ihre Leistungsstärke in unterschiedlichsten Disziplinen nachweisen.

Dank und Anerkennung verdienen aber auch alle Eltern, ohne deren Unterstützung eine Wettkampfteilnahme mit so vielen Kindern und Jugendlichen nicht möglich gewesen wäre, weiß Leichtathletik-Trainer Gerhard Senitz.



# Leuchtende Warnfiguren sorgen für mehr Kinder-Sicherheit

Autofahrer werden mit sogenannten „Street-Buddys“ auf mögliche Gefahrenquellen hingewiesen

**Leinefelde-Worbis.** Um die Sicherheit für Kinder auf dem Weg in die Schule und Kindergarten oder auch in Richtung der Spielplätze zu erhöhen, haben das Ordnungsamt der Stadt Leinefelde-Worbis und der städtische Bauhof im September sogenannte Street-Buddy-Warnfiguren in Kindergröße an unterschiedlichen Standpunkten im Stadtgebiet aufgestellt.

„Diese Figuren sollen die Autofahrer dort auf die mögliche Begegnung mit Kindern im Straßenverkehr aufmerksam machen und zu noch mehr Achtsamkeit der Verkehrsteilnehmer beitragen“, heißt es vom Ordnungsamt.

Folgende Standpunkte wurden zunächst von Seiten der Stadt ausgewählt: Leinefelde (Geschwister-Scholl-Straße, Hertzstraße), Worbis (Elisabethstraße), Breitenholz (Hauptstraße), Breitenbach (Worbiser Straße), Kirchohmfeld (Heinrich-Werner-Straße), Birkungen (Stiegstraße), Hundeshagen (Einheit), Beuren (Halle-Kasse-



*Erich Fuhlrott vom Bauhof, Monika Penning und Diana Djukic vom Ordnungsamt mit Kindern des Kindergartens St. Margaretha und einer Street-Buddy-Figur (Bild links). Die Montessori-Schüler in Beuren freuen (Bild rechts) sich ebenfalls über den neuen Verkehrshinweis. Fotos: Günther Fiedler*

ler-Straße). „Natürlich können nicht alle prägnanten Standorte im Stadtgebiet direkt mit solch einer Warnfigur ausgestattet

werden. Die vorhandenen Plaktaufsteller werden nach Bedarf natürlich auch umgesetzt. Hinweise von den Bürgern der

Stadt für weitere Standorte werden gern entgegengenommen“, erklärt Ordnungsamtsleiter Günther Fiedler.

## Feuerteufel an Märtens Teich

Hoher Sachschaden durch Vandalismus am Leinefelder Stadtteich. Stadt setzt Belohnung aus

**Leinefelde.** In den frühen Morgenstunden des 28. September meldete ein aufmerksamer Bürger, dass der Steg am Märtens Teich in Leinefelde durch Feuer vorsätzlich beschädigt worden ist. Der Mitteiler löschte noch die Reste des Feuers. Für sein Engagement möchten sich die Mitarbeiter des Ordnungsamtes herzlich bedanken.

Durch das mutwillig entzündete Feuer auf dem Holzsteg wurde eine Fläche von etwa 1,20 Meter x 0,50 Meter völlig zerstört. „Der Schaden beläuft sich nach jetzigen Schätzungen auf mehrere Tausend Euro. Die

Summe kann sich durchaus noch erhöhen, wenn auch tragende Teile zerstört wurden“, erklärt Ordnungsamtsleiter Günther Fiedler. Die Stadt Leinefelde-Worbis hatte vor einigen Wochen eine Prämie von 500 Euro in Aussicht gestellt, wenn jemand sachdienliche Hinweise zu den Verursachern geben kann. Diese Summe steht auch hier zur Verfügung. Hinweise sind an das städtische Ordnungsamt unter der Telefonnummer 03605/200250 oder an die Polizeiinspektion Eichsfeld unter Telefon 03606/6510 zu richten.



*Große Teile des Holzsteges am Märtens Teich sind durch das Feuer komplett zerstört worden. Foto: Ordnungsamt*

# Kulturlandschaftsforscher erkunden die Leinestadt

47. Internationale ARKUM-Tagung fand im September im Foyer der Obereichsfeldhalle statt

**Leinefelde-Worbis.** Das Eichsfeld und insbesondere die Stadt Leinefelde hatte sich der Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e.V. (ARKUM) in diesem Jahr als Austragungsort für seine 47. Internationale Tagung ausgesucht.

Zur Eröffnung der Tagung im Saal des Eichsfelder Hofes gab es daher auch einen öffentlichen Vortrag zum Eichsfeld. Prof. Dr. Ulrich Harteisen aus Göttingen referierte zum Thema „Das Eichsfeld - Landschaftsentwicklung, regionale Identität und Ansätze regionaler Gestaltung“, nachdem Bürgermeister Marko Grosa die Gäste begrüßt und kurz mit der Geschichte der Stadt Leinefelde vertraut gemacht hatte.

Die viertägige Veranstaltung wurde dann im Foyer der Obereichsfeldhalle fortgesetzt. Der Samstag bot die Gelegenheit für eine gemeinsame Exkursion. Zunächst schauten sich die Tagungsteilnehmer Stadtentwicklung und Stadtumbau



An der Infotafel am Birkunger Stausee erklärte Roland Senft den Gästen die wichtigsten Projekte der in Leinefelde geplanten Landesgartenschau. Foto: Natalie Hüniger

in Leinefelde an. Stadtplaner Roland Senft und Natalie Hüniger, Leiterin des Fachamtes Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur, brachten den Gästen jeweils aus ihren Blickwinkeln die spannende Entwicklung der

Leinestadt näher: Roland Senft als Architekt, der den Stadtumbau planerisch von Anfang an begleitet hat, und Natalie Hüniger als ehemalige Zeitungsredakteurin, die mehr als 20 Jahre über die Stadt berichtet hat

und selbst dort aufgewachsen ist. Zum Abschluss gab es einen Abstecher zum Birkunger Stausee, der ein wichtiges Projekt der Landesgartenschau und damit auch der Zukunft der Stadt Leinefelde-Worbis ist.

## Kirmesburschen feiern Jubiläum

Breitenbacher Verein vor 35 Jahren gegründet. Gelungener Familienausflug nach Nordhausen

**Breitenbach.** Vor nun mehr 35 Jahren wurde der Breitenbacher Kirmesburschenverein wieder ins Leben gerufen. „Eine Hand voll Leute tat sich damals zusammen, um die Tradition der Kirchweih wiederzubeleben“, erklärt Martin Rittmeier. Mit einem gemütlichen Wandertag wollte man dieses kleine Jubiläum dann auch gebührend feiern. 42 Kirmesburschen nebst Partnern und Kindern machten sich also am frühen Morgen des 11. September mit dem Bus auf den Weg nach Nordhausen.

Gut gelaunt begann der Tag mit einer Führung durch die Traditionsbrennerei. Sehr an-



Ein Erinnerungsfoto mit Werbehuhn Henriette gehörte in der Nordhäuser Traditionsbrennerei mit dazu. Foto: Martin Rittmeier

schaulich wurde den Gästen hier die lange Tradition der Schnapsbrennerei in Nordhausen erklärt. Nach dieser recht

„trockenen“ Führung kamen alle natürlich noch in den Genuss einer zünftigen Schnapsverkostung. Für jeden Gaumen

war eine passende Probe dabei. „Nach diesem schönen Auftakt machten wir uns auf den Weg zur Harzköhlerei. Auf uns wartete ein leckeres Mittagessen in gemütlicher Runde. Danach wurde uns noch auf nette Art und Weise im Köhlereimuseum die Herstellung von Holzkohle erklärt“, so Rittmeier.

Gut gestärkt ging es dann mit dem Bus weiter zur Rappbodetalssperre, wo alle Mutigen über die 483 Meter lange Hängebrücke gehen konnten. Den Tag ließen die Kirmesburschen dann beim Abendbrot in geselliger Runde im neuen Dorfgemeinschaftshaus in Breitenbach ausklingen.



# Weihnachtsmärkte sollen wieder stattfinden

Stadtverwaltung startet die Vorbereitungen mit Vereinen und Händlern

**Leinefelde-Worbis.** Nachdem im vergangenen Jahr die Weihnachtsmärkte wegen Corona ausfallen mussten, besteht in diesem Jahr Hoffnung, sie unter bestimmten Auflagen stattfinden lassen zu können. Voraussetzung dafür, dass die Gäste ohne Maske und Abstand bei Glühwein und Bratwurst das Bühnenprogramm genießen können, ist die Beschränkung des Zutritts auf vollständig geimpfte bzw. getestete Personen. Ob hier die in der Thüringer Corona-Verordnung vorgeschlagene 2G- oder 3Gplus-Regelung zur Anwendung kommen wird, ist noch nicht abschließend beraten.

Der Weihnachtsmarkt in Leinefelde ist auf das erste Adventswochenende (27./28. November) terminiert und soll wieder auf dem Bahnhofsvorplatz aufgebaut werden. Der Worbiser Weihnachtsmarkt soll eine Woche später, am zweiten Adventswochenende (4. und 5.



Solche Bilder wie 2019 möchten wir in der kommenden Weihnachtszeit wieder machen können. Fotos: N. Hüniger/R. Weißbach

Dezember) auf dem Friedensplatz ausgerichtet werden. Vorbereitet werden die Märkte wieder gemeinsam mit Vereinen, Gewerbetreibenden und den Händlervereinigungen der

beiden Städte. Auch die lebensgroße Weihnachtskrippe und der besonders bei den Kindern beliebte Rentier-Weihnachtsschlitten sollen wieder aufgebaut werden.

## Stahlzeit wird auf 2022 verschoben

**Leinefelde-Worbis.** Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei, und so gibt es leider weitere Konzertverschiebungen. Das für den 26. November 2021 geplante Konzert der Rammstein-Coverband „Stahlzeit“ in der Obereichseldhalle wurde jetzt auf den 16. Dezember 2022 verschoben.

Die Hoffnung besteht aber, dass es nächstes Jahr besser wird und dass zum Beispiel die beiden Open-Air-Konzerte mit Fury in the Slaughterhouse (17. Juni 2022) und In Extremo (18. Juni 2022) auf dem Gelände unterhalb der Burg Scharfenstein stattfinden werden. Online gibt es die Tickets unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de).



Ein Stahlzeit-Konzert im Jahr 2021. Foto: Jana Breternitz

## Bauhof sucht Christbäume

**Leinefelde-Worbis.** Damit in jedem Ortsteil bald wieder ein prächtiger Weihnachtsbaum steht, benötigt die Stadt Leinefelde-Worbis Unterstützung. So ergeht erneut der Aufruf an die Stadtbewohner und der umliegenden Orte: Wer hat eine zu groß gewordene Tanne im heimischen Vorgarten, die er der Kommune gerne als festlichen Weihnachtsbaum stiften möchte? Bauhofleiter Stefan Lauterbach und seine Mitarbeiter sind gern bereit, das Fällen zu übernehmen und die Tanne anschließend abzutransportieren. Wer einen Weihnachtsbaum spenden möchte, meldet sich beim Bauhof-Team unter Telefon (03605) 200 560 oder per E-Mail an [bauhof@leinefelde-worbis.de](mailto:bauhof@leinefelde-worbis.de).



## Neuer Stadtkalender ist da

Mit vielen schönen Wintermotiven kann der Fotokalender der Stadt Leinefelde-Worbis für das Jahr 2022 aufwarten. Die Titelseite schmückt zum Beispiel ein Luftbild der verschneiten Worbiser Innenstadt, mit der Drohne erstellt von Dirk Fürstenberg aus Leinefelde. Erhältlich ist der Fotokalender (hier präsentiert von ÖTK-Mitarbeiter Tim Krchov) zum Preis von acht Euro in den Bürgerbüros von Leinefelde und Worbis. Foto: Natalie Hüniger

## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Leinefelde-Worbis

**Redaktion:**  
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/  
Tourismus/Kultur  
Siemensstraße 8  
37327 Leinefelde-Worbis  
Tel. (03605) 200470

**E-Mail:**  
[stadtzeitung@leinefelde-worbis.de](mailto:stadtzeitung@leinefelde-worbis.de)

**Druck:**  
Miller's Marketing Worbis  
**Verteilung:**  
Funke Post GmbH

**Erscheinungsweise:**  
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

# Selbst gebastelte Laterne sorgt für stimmungsvolles Licht

Ein elektrisches Lämpchen lässt euren kleinen Lampion in bunten Farben erstrahlen

